

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erzbach, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Postgebühren) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Aussträger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. **Zeitung erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“.** — Anzeigengebühr für die 6 gepaltene Korpusseite oder deren Raum 12 Pfg., für auswärtig 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2 gepaltene Zeile im amtlichen Teil 50 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 250.

Fernsprecher Nr. 151.

Sonntag, den 26. Oktober 1913.

Geschäftsstelle Bahnstraße 3.

40. Jahrgang

Erster Chemnitzer Hackepeter



Inhaber: Aug. Grosser
Chemnitz
Poststrasse Nr. 33. Telefon Nr. 422.
Größte Speisewirtschaft mit eigener Schlächterei.
Wöchentlich Umsatz:
3-4 Bullen,
20-25 Schweine, 6-8 Kälber.
Zentrale aller Strassenbahnhöfe.

Kostüm-Röcke

in schwarz, marine, gestreift, kariert und allen modernen Farben und Fassons, in Preislagen von Mk. 3.75, 5.75, 6.50 u. höher :: Verstellbare Umstands-Röcke.

Reichhaltigste Auswahl Braune Rabattmarken! Wirklich billige Preise.
Max Richter, Modehaus, Chemnitz.
Nur Lange Strasse 28 — gegenüber dem Marktgrässchen.

Tancré's Inhalator B
neues Modell



Mk. 8.50
gegen Hals- und Nasenleiden tausendfach bewährt.
Für Asthmaleidende unentbehrlich. Prospekte gratis und franko. Ersatzteile zu Originalpreisen.
Hermann Alippi, Chemnitz.
Chirurg. Waren. Kronenstrasse 17.

Steigerwald & Kaiser

CHEMNITZ, Markt, Ecke Marktgrässchen

Beste und billigste Bezugsquelle
für
Kleiderstoffe □ Konfektion □ Brautausstattungen
Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche
Erstlingsausstattungen □ □ Reform-Bettstellen.

Die Neuwahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts für die Stadt Hohenstein-Ernstthal

Dienstag, den 4. November 1913,

von **vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr** im Rathause, Zimmer Nr. 8 statt.

Die Arbeitgeber

- a) der Strumpfwaren- und Trikotagenindustrie wählen 1 Beisitzer,
- b) der Weberei " 1 "
- c) der Maschinen- und Nadelfabrikation " 1 "
- d) alle übrigen Arbeitgeber " 3 "

Die Arbeiter zu a, b und c wählen je 1 Beisitzer,

- a) " 1 "
- b) " 1 "
- c) " 1 "

Hausgewerbetreibende wählen mit den Arbeitgebern, dafern sie außer ihrem Ehegatten und ihren weniger als 14 Jahre alten Kindern regelmäßig mehr als drei Lohnarbeiter beschäftigen sonst wählen sie mit den Arbeitnehmern.

Zur Teilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt wer,

- 1. Deutscher ist,
- 2. das 25. Lebensjahr vollendet und
- 3. in der Stadt Hohenstein-Ernstthal Wohnung oder Beschäftigung hat, dafern
- 4. gegen ihn nichts vorliegt, was zum Amte eines Schöffen unfähig macht.

Unfähig zum Amte eines Schöffen sind

- a) Personen, die die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben,
- b) Personen, gegen die das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
- c) Personen, die infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Wählbar ist, wer

- 1. Deutscher ist,
- 2. das 30. Lebensjahr vollendet,
- 3. in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat,
- 4. in Hohenstein-Ernstthal seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist und
- 5. gegen den nichts vorliegt, was zum Amte eines Schöffen unfähig macht (siehe oben).

Weder wahlberechtigt noch wählbar sind die Mitglieder der Bäcker-(Zwangs-)Zinnung für Hohenstein-Ernstthal und Umgebung und deren Arbeitnehmer, da für diese ein Zinnungsschiedsgericht besteht.

Jeder Wähler hat sich bei der Wahl auf Erfordern über seine **Stimmberechtigung** auszuweisen. Als Ausweis für die Arbeitgeber genügt die Beschäftigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, für die Arbeitnehmer eine Bescheinigung des Arbeitgebers, der auswärtig Beschäftigte eine Bescheinigung des Polizeimeisters über ihre Wohnung in Hohenstein-Ernstthal beizufügen haben.

Jede Abteilung hat die Beisitzer aus den zu ihr gehörigen Personen zu wählen.

Die Wahl erfolgt durch persönliche Abgabe verdeckter Stimmzettel. Die Stimmzettel der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die den eingangs unter a, b und c genannten Erwerbszweigen angehören, haben je einen Namen, die übrigen je 3 Namen zu enthalten. Die zu Wählenden sind so deutlich zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Inwieweit Stimmzettel dieser Vorchrift nicht entsprechen oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind sie ungültig.

Hohenstein-Ernstthal, am 17. Oktober 1913.

Der Stadtrat.

15. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, den 28. Oktober 1913, abends 8 1/2 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.

Hohenstein-Ernstthal, am 25. Oktober 1913.

Emil Lohse, Stadtverordneten-Vorsteher.

Tagesordnung.

1. Kenntnisnahmen. 2. Uebertragung der Mittel für Abfärben des Altstädter Schulgebäudes usw. 3. Ueberweitung der Mittel für die Schulaffe. 4. Verwendung des 1912er Feuerlöschfassenüberschusses. 5. Maler- und Reparaturarbeiten am Waisenhaus. 6. Uebernahme der südlichen Fortsetzung des sog. Gentschgässchens. 7. Lieferung elektrischen Stromes (Bildung eines Sonderausschusses und Befolgung der künftigen Angelegenheiten). 8. Aufforstung der vormaligen Oberlungwitzer Kirchfelder. 9. Richtigsprechung einer Rechnung.

Darauf geheime Sitzung.

Herr Richard Schultzes, bisher Beisitzer des Kaufmannsgerichts der Stadt Hohenstein-Ernstthal aus dem Stande der Handlungsgehilfen, ist als solcher wegen Aufgabe der Beschäftigung im Besitze des genannten Gerichtes ausgeschieden. An seine Stelle ist der Buchhalter, Herr **Max Seidel**, hier, getreten.

Hohenstein-Ernstthal, am 24. Oktober 1913.

Der Stadtrat.

Kirchenvorstandswahl.

Unter Bezugnahme auf das Kirchengesetz vom 22. November 1906, die weitere Abänderung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 betr., wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß **Anmeldungen zur Wählerliste bis einschl. Sonntag, den 23. November 1913**, angenommen werden, und zwar Werktags während der festgesetzten Geschäftsstunden auf dem Pfarramte, Sonntags auch nach dem Vormittagsgottesdienste in der Sakristei.

Die früher erfolgten Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit und brauchen deshalb nicht wiederholt zu werden.

Oberlungwitz, den 17. Oktober 1913.

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung

die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zurzeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugefunden werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 10. November 1913

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksbetriebe usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Gersdorf, am 24. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm in Konopischt.

Die Jagdtage von Konopischt, die nicht nur dem edlen Weidwerk, sondern auch der hohen Politik gewidmet waren, sind harmonisch verlaufen. Die Organe der österreichischen wie der ungarischen Regierung betonten in ihren Festartikeln, daß die Begegnung von Konopischt eine Befestigung des Dreibundes bedeute, der das starke und unzerstörbare Volkwerk des europäischen Friedens bilde. Kaiser und Thronfolger waren während der ganzen Besuchsdauer ununterbrochen zusammen und hatten eingehende Aussprachen miteinander.

Der sächsische Gesandtenposten bei den thüringischen Staaten.

Der Posten eines sächsischen Gesandten bei den thüringischen Staaten mit dem Sitze in Weimar ist bekanntlich seit dem 1. Oktober auf den früheren Geh. Legationsrat im sächsischen Ministerium des Auswärtigen von Stieglitz übergegangen. Dieser Posten ist, wie hier-

bei erwähnt sein mag, mit festen Bezügen nicht verbunden, da er zu jenen Posten gehört, für die im Etat keinerlei Mittel ausgeworfen worden sind. Im Etat sind lediglich als „Auswand für sonst notwendige Vertretungen gegenüber dem Auslande“ 12 000 Mk. vorgezogen, und je nach der Höhe der Ansprüche, die an diesen Etatstitel gestellt werden, richten sich die finanziellen Zuwendungen, die den betreffenden Gesandten und sonstigen Vertretungen im Auslande für Aufwandsentschädigungen gewährt werden. Etatifiziert sind lediglich, wie in diesem Zusammenhange erwähnt sein mag, die Gesandtenposten in Berlin, Wien und München. Die sächsischen Gesandten in diesen drei Städten erhalten je 14 000 Mk. Gehalt pro Jahr, der Berliner Gesandte außerdem noch freie Wohnung. Hierzu kommt noch ein Repräsentationsaufwand, und zwar erhält der Berliner Gesandte 19 300 Mk., der Wiener 16 800 Mk. und der sächsische Gesandte in München 8300 Mk.

Nur im Elektro-Biograph
Weinkellerstr. 24.



Nur numerierte Plätze.

Die Eintrittskarten haben nur zu der darauf bestimmten Separat-Vorstellung Gültigkeit.

Sonnabend, Sonntag, Montag, den 25., 26. und 27. Oktober:

Die größte Sensation der Welt!

„Quo vadis?“

Nach dem berühmten Roman von Henryk Sienkiewicz
Aus der Zeit der Christenverfolgungen in Rom unter Nero.
Das größte Filmdrama aller Zeiten.

Hauptfiguren: Ein kaiserliches Brunnmahl; In den Katafomben; Der Brand von Rom; Im Circus Maximus; Neros Tod.
Über 1000 Mitwirkende.

6 Akte. Überall Tagesgespräch. 2 1/4 Stund. Spieldauer:

Eintrittskarten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse zu haben.

Sichern Sie sich guten Platz!

Vorstellungen

finden statt:
Sonnabend
6 Uhr 15 Minuten,
8 " 45 "
Sonntag
Kinder- } 2 Uhr.
Vorstellung } 4 "
6 Uhr 15 Minuten.
8 " 45 "
Montag
Kinder- } 3 1/2 Uhr.
Vorstellung } 4 "
6 Uhr 15 Minuten.
8 " 45 "
Die Anfangszeiten werden pünktlich eingehalten.



Hochachtend Richard Laux.

Großer Lichtbilder-Vortrag

(50 Bilder à 9 Quadratmeter) Donnerstag, den 31. Oktober 1913, abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus „Zum Lamm“, Oberlungwitz.

Thema:

„Die Nahrungsmittel-Industrie“

und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Referent: Herr C. H. Aug. Müller aus Cleve. Alle Einwohner, besonders aber die in der Hauptsache interessierten Hausfrauen, werden zu diesem ausserordentlich interessanten Vortrag eingeladen. : : : : :

Eintritt frei.

Kostproben kommen gratis zur Verteilung.

Kartoffeln.

Mehrere Ladungen prima Speisekartoffeln sind eingetroffen und zwar Daber, Bismarck, Magnum bonum und Weltwunder offeriert billigt
Emil Hösel,
Wälzenbrand.

ff. Speisekartoffeln,

Bismarck u. Magn. Bon., 8 Bfd. 28 Bfd., 3r. 280 Mt., Braunschweiger Salatkartoffeln empfiehlt
Otto Groschopp, Hohenstein-Er.

Hotel „Drei Schwanen“
Hohenstein-Ernstthal.

Heute Sonntag

Oktoberfest und Ballmusik.

Entree frei. Entree frei.
Ergebenst ladet ein Otto Lorenz.

Theatralisch-artistischer Verein

Hohenstein-Ernstthal.

Den werten Hohenstein-Ernstthaler Theater-Interessenten zur gef. Kenntnis, daß

Freitag, den 31. Oktober (Reformationsfest)

im Logenhaus ein

öffentlicher Theater-Abend

stattfindet. Gegeben wird:

„Die Lieder des Musikanten“.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Kneisel.

Vorverkaufsstellen: M. Albani, Barbier, Zillplatz; C. Marx, Zigarrengeschäft, Weintellerstraße; E. Uhlig, Weißwarengeschäft, Dresdner Straße; M. Zschode, König Albertstraße; Garbe, Buchhandlung, Hermannstraße; E. Reinhold, Bachhandlung, Dittstraße und im Logenhaus.

Billets im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.
Reservierte Plätze 50 Pfg.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet
der theatralisch-artistische Verein.

Richard Mayer's Nachf.

Hohenstein-Ernstthal. Zub.: Curt Wolf Hohenstein-Ernstthal empfiehlt zu besonders billigen Preisen

alle Neuheiten
in Hüten, Mützen, Pelz- und Filzwaren.

Gersdorf.

Zur Kirchenvorstandswahl werden folgende Herren empfohlen:

1. Kirchrechnungsführer **Bohmann.**
 2. Friedensrichter **Faughänel.**
 3. Privatmann **Ferd. Gimpel.**
 4. Privatmann **Robert Schubert.**
- Mehrere Wähler.



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres teuren, unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn

Friedrich Schaarschmidt

sagen wir allen unseren
aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Hohenstein-Ernstthal, den 24. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lichtspiel-Theater,

„Grauer Wolf“, Hohenstein-Er., Chemnitzer Straße.

Angenehmer Aufenthalt im gutdurchwärmten Saale.
Sonnabend und Sonntag, abends 7 Uhr

Elite-Vorstellung

mit reichhaltigem Programm. Unter anderem:

Der Schatten des Anderen.

800 Meter. Heroisches Drama.

Das geplagte Wasserrad.

Zum Wälzen.

usw. usw.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Einige genussreiche Stunden versprechend, bittet um zahlreichen Besuch aus Stadt und Land
Ergebenst Hermann Linnas Baumgärtel.

Der Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fachschule“

Verband Hohenstein-Ernstthal

hält Sonntag, den 30. November, nachmittags punkt 2 Uhr im Ballstabtablissement „Logenhaus“ seine

erste Warenverlosung
mit darauffolgendem Ball

ab. Die Gewinnhoffnungen sind den besten Lotterien ebenbürtig.
Wir bitten, dem edlen Zweck zufolge, um allseitige gütige Unterstützung.
Der Vorstand.

Losse sind in durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften zu haben.

Gasthof zum Hirsch,

Oberlungwitz.



Schönster und grösster Saal der Umgebung.

Heute Sonntag, den 26. Oktober:

Konzertina-Ball.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Gasthof „zur grünen Linde“,
Hermsdorf.

Sonntag und Montag zum Kirchweihfest
von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Für Speisen und Getränke sowie selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein Hermann Streller.

NB. Mein Kirnmes-Konzert findet am 30. Oktober statt
gespielt von der Kapelle des Husaren-Regis. Nr. 18, Grimma.

Kino-Salon.

— Erstklassig in Wort und Bild. —
Grandioses Weltstadt-Programm
für Sonnabend und Sonntag:



Korffikanisches Blut.

Aus dem Brigantenleben Korffilas.

Die Korffikaner sind, wie bekannt, ein rauhes, verwegenes Volk; sie sind noch Anhänger der Blutrache, welche Barbarei die Regierung dort zu Lande bis auf den heutigen Tag noch nicht auszurotten vermochte.

Hierzu das übrige Programm.

Kein Preisausschlag, gewöhnliches Entree.

Wer sich einige genussreiche Stunden bieten will, versäume nicht, dem Kino-Salon einen Besuch abzustatten.
Ergebenst ladet ein Jo. Gebr. Braune.

Stabliement Müttenmühle.

Sonntag, den 26. Oktober:

Kaninchen-Ausstellung.

Vormittags öffentliche Prämierung durch Herrn Paul Müller, Chemnitz-Borna. Nachm. 2 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.

Ab 4 Uhr: Konzert und öffentlicher Ball.

Eintritt 10 Pfg.

Ergebenst laden ein der Kaninchenzüchterverein.

Otto Böcher.

Erbgericht Langenchursdorf.

Sonntag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr:

Großer öffentlicher Vortrag

von Herrn Richard Dost aus Gröna über seine Erlebnisse während seiner 13jährigen Dienstzeit in der Fremdenlegion.

Kommen, hören und staunen!

Hochinteressant, spannend und belehrend. Noch nie dagewesen. Versäume niemand, den Vortrag anzuhören.

Billets im Vorverkauf 30 Pfg. An der Kasse 40 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Herrn. Jiling u. Rich. Dost.

Für Webereien!

Billig verkaufe: Eine Auswahl Schönherische 7 schiff. Wechselstühle (Federeckel), Hartmannsche 7 schiff. Kurbelstühle, ein-schiff. Schönherische Zeugstühle.

Außerdem: Eisene Wechselstuhlschützen, 1200er und 600er Jacquardmaschinen, Anhang, Treibspitzen, Schußspulen.

Ludwig Bloß, Chemnitz,

Blankenauer Straße 39.



Jedes Herren Sympathie

besitzt die neue Herbstmode. Bis jetzt beobachteten wir dies bei jedem Besucher, der unsere große Auswahl besichtigte. Neben den aparten Farben und neuartigen kleidsamen Schnitten wurde hauptsächlich der prima Verarbeitung, die unsere Stücke ausnahmslos aufweisen, Anerkennung gezollt. Denn nur dadurch, daß wir hierauf die größte Sorgfalt legen, können wir den guten, fehlerfreien und eleganten Sitz unserer Herren- und Knaben-Konfektion erzielen.

Für den Herbst und Winter:

| | | | |
|---|-----------------------------------|---|-------------------------------------|
| Herren-Ulster solide Qualität | 22 ⁰⁰ 18 ⁵⁰ | Herren-Paletots grau u. schwarz, Gelegenheitskauf | 15 12 ⁷⁵ 9 ⁷⁵ |
| Herren-Ulster in prima Qualitäten | 38 32 28 25 | Herren-Paletots äußerst solid | 30 26 22 18 |

Hohenstein-Er. Warenhaus

G. m. b. H.

Keine Dame sollte versäumen, sich beim Einkauf von **Haar-Arbeiten** an das seit ca. 10 Jahren bestehende



**I. Hohenstein-Ernstthaler
Haarhaus**

M. Möser
Conrad Clauss-Strasse 1,
gegenüber Kaufhaus Rosenthal

zu wenden und das enorme Lager in **Zöpfen, Wellenteilen u. Unterlagen** ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Zöpfe von Natur-1.50 an aufwärts Haar von 1 M. in jed. Preis. Bei Einkauf von Haarersatz erhält jede Dame eine kleidsame Frisur gratis gezeigt.

Gleichzeitig empfehle ich meine seit 1. August der Neuzeit entsprechenden, in Hohenstein-Er. einzig dastehenden Salons zum Frisieren, Ondulieren, Kopfwaschen, sowie für die gesamte **Haarpflege, Hand- und Nagelpflege.**

In meinem Atelier werden sämtliche Haarersatzteile auch von dazu gegebenem Haar in kürzester Frist zu billigsten Preisen angefertigt.

Nur erstklassige Damen-Bedienung. Bitte meine Schaufenster beachten zu wollen. **Telephon 263.** Mache schon jetzt auf meine kommende **Weihnachts-Ausstellung** in allen **Toilette-Artikeln** aufmerksam.

Gersdorf.

Zur Kirchenvorstandswahl werden folgende Herren empfohlen:

- 1.) Kirchrechnungsführer Bochmann.
- 2.) Friedensrichter Fanghänel.
- 3.) Dr. med. Schmidt.
- 4.) Lehrer Hellriegel.

Mehrere Wähler.



Solides fugenloses Fabrikat kaufen Sie vorteilhaft bei

Emil Apel,
Hohenstein-Ernstthal,
25 Dresdner Strasse 25.

**Weinrestaurant I. Rang.
Bristol**

CHEMNITZ, am Rossmarkt, früh. Canzler.
Pa. Hummern und ff. Austern.
Kellnerbedienung.

Neu eingetroffen:

- Die schönsten Damenkostüme
 - Die schönsten Damenmäntel
 - Die schönsten Backfischkostüme
 - Die schönsten Backfischmäntel
 - Die schönsten Kindermäntel
 - Die schönsten Kinderkleider
 - Die schönsten Kostümröcke
 - Die schönsten Damenblusen
- zu sehr billigen Preisen.

S. Rosenthal & Co.

Hohenstein-Ernstthal

Weinkellerstraße, Ecke Conrad Clauss-Strasse.

Große neue Sendungen

modernster und schönster

Damen- u. Mädchen-Herbst-Mäntel

Farbige lange Mäntel, die neuesten Moden 8.50, 10.—, 11.50, 14.—, 15.—, 17.—, 19.—, 21.— u. höher.

Schwarze Frauen-Tuch-Paletots ganz besonders preiswert, 10.50, 14.—, 17.—, 20.— u. höher.

Herbst-Kostüme moderne farbige Stoffe, marineblaue Kammgarnstoffe 12.50, 16.—, 18.—, 21.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.—.

Kostüm-Röcke 2⁵⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁵⁰

Mädchen-Mäntel mod. farbige Stoffe, blaue Tuch-Stoffe, 2.50, 3.—, 4.—, 5.50, 6.50, 8.—, 9.—, 10.— und höher.

Mädchen-Samt-Mäntel, blau, schwarz, braun.

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Die feinsten Herbst-Ulster in den modernsten Farben und Stoffen, elegant verarbeitet, 20.—, 23.—, 26.—, 28.—, 30.—, 35.—.

Herren-Überzieher für ältere Herren, dunkle solide Stoffe, beste Passform 19.—, 22.—, 25.—, 28.—, 30.—, 32.—, 36.—.

Loden-Joppen glatte und Falten-Fassons, mit dickem warmen Futter, für Herren u. Knaben.

Wasser-Wetter-Pelerinen für Kinder v. 3⁰⁰ an, dicke für Herren v. 7⁵⁰ an.

Knaben-Ulster u. Paletots enorme Auswahl :: in allen Preislagen.

Knaben-Anzüge, neueste Fassons.

Gustav

Silbermann

nur Hohenstein-Ernstthal.

Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus, Jahrbuchfeier der Leipziger Wälferschicht mit Lichtzügen.

Frauenverein: Montag Besprechung im Café Central, Wodnamt: Herr Pastor Wochner.

Parodie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal, vom 18. bis 24. Oktober 1913.

Gekant: Der Bergarbeiter Paul Max Oberländer und Martha Clara Krüger.

Parabon: Henriette Ernehine Heußler, Witwe des Weichenwärters Adolf Ferdinand Heußler.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Nachmittags 2 Uhr Predigt und Abendmahlsgottesdienst in der Schule zu Seifersdorf.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Liverpool, 24. Okt. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export Ballen.

Mailand, 23. Okt. Die Seidentrocknungsanstalt hat gestern registriert: 226 Ballen europäische, 163 Ballen asiatische Seiden.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Zug Mittelbad. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

5. Klasse 164. A. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 24. Oktober 1913.

Table with lottery numbers and prizes for Class 5, Series A. Columns include prize amounts and winning numbers.

Ein Märchen von der Freude. Wie es immer vor Weihnachten ist, so war es auch diesmal: Die Freude, die doch zum Neße überall in der ganzen Welt kein soll, tat das Klügste, was in diesem Falle zu machen war, sie suchte sich überall Mitarbeiter und liebe Menschen, die ebenfalls überallhin bis in die kleinste Nische Freude bringen wollten.

Table with lottery numbers and prizes for Class 5, Series A. Columns include prize amounts and winning numbers.

Handels-Nachrichten.

Table of market news for Berlin, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Hamburg, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Liverpool, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Table of market news for Bremen, 24. Okt. 1913, listing various goods and their prices.

Zahntechnisches Atelier für künstlichen Zahnersatz, Reinigen, Plombieren, Zahnziehen.

Bauschule Glauchau i. Sa. Abtlg. der König-Friedrich-August-Gewerbeschule.

Hochbau- u. Tiefbau Eisenbetonbau.

Feinste Tafelbutter aus pasteurisierter Rahm.

Nur mit Rotband.

Luhns wäscht am besten.

Zur Anfertigung von Schnuren, Borten, Franzen, Quasten.

Oberbett, Unterbett, 14 Mk. Kissens, m. dopp. ger. neu. Bettfedern.

Millionen gebrauchten gegen Husten.

Deisereit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten.

Kaiser-Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.

6100 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgt.

Neuester bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

F. W. Sany jr., G. Hof, Adlerweg, Wlth. Richter, Drogerie in Hohenstein-Ernstthal.

Zur Anfertigung von Schnuren, Borten, Franzen, Quasten.

Luhns wäscht am besten.

Gelegenheitskäufe in Tischler- u. Polstermöbeln, Spiegeln, Stühlen

u. v. — Spezialität: Komplette Wohnungseinrichtungen — zu fabelhaft billigen Preisen in der Möbelhalle Hohenstein-Ernstthal Dresden Str. 43. Inh.: Max Hütter.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gegründet 1856.
Aktienkapital: 110 Millionen Mark.
Reserven ca. 46 Millionen Mark.
 Wir empfehlen uns zur Abwicklung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, insbesondere übernehmen wir auch **Bareinlagen zur Verzinsung** und vergüten bis auf weiteres an Zinsen:
3 1/2 % bei täglicher Verfügbarkeit
4 % „ einmonatiger Kündbarkeit
4 1/4 % „ dreimonatiger „
4 1/2 % „ sechsmonatiger „
 Durch Verordnung des Königl. Sächsischen Justizministeriums ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G. B. bei unserer Bank eingelegt werden können. Chemnitz, im Oktober 1913.

Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
 Poststrasse 15 Chemnitz Rossmarkt 2
 Telephon 969, 1165, 8451, 8452, 8453. Tel. 44.



Der Guckkasten

ist das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3,25, durch ein Postamt Mk. 3,12. Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag München-Perusastr. 5

Die Spionin

Neuester Roman
 von
Otto von Gottberg
 beginnt jetzt in Heft 40
 der
„Gartenlaube“

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Das Neueste für Herbst und Winter
 in
Herren- und Knaben-Hüten und Mützen
 empfiehlt billigt in reicher Auswahl
Paul Weber, Kürschnermeister, Oberlungwitz.



Jede Frau ondullert sich
 in wenigen Minuten mit meinem ges. gesch. Ondullerapparat. Wundervoller anhaltender Erfolg. Sicherster Schutz geg. verbrennen d. Haare. An Frisierkosten b. 3malig. Gebrauch s. hon. d. Kaufpreis gesparrt. Preis 3 Mk., Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr.
Marg. Goller, Kulmbach, Oberhaken 22.

Zur Kleinkirmes in Oberlungwitz am Restaurant „zur Post“
 stehen die **Elektrische Hochbahn und das Ketten-Karussell** zur nochmaligen Benutzung.
 Der Besitzer.

Edison-Theater Gersdorf.

Sonnabend und Sonntag, den 25. und 26. Oktober:
 Auf allgemeinen Wunsch kommt wieder ein großer fesselnder und spannender Detektiv-Film zur Vorführung:

Dr. Gar-el Hamas Flucht.

(Genannt der unbesiegbare Orientale.)
 Ein Schauspiel, wie es spannender nicht gedacht werden kann. Lehmann hat Geburtstag. Humoristischer Schlager. Kiebnisch als Don Juan. Zum Tränen lachen.

Einlagen.
 Sonntag nachm. Kinder-Vorstellung mit besonderem Programm. Ergebenst ladet ein die Verwaltung.

Oelsnitz i. E.

Hotel „Braunes Ross“

Telephon 281.
 Zentralheizung. Elektrisch Licht.
Frequentierte Speiselokal
 Mittags Dinners à Mk. 1.50.
 Ausstattung Grosser Saal. 5 Vereinszimmer.
 Elektr. Haltestelle: Stollberger Strasse
 oder 10 Minuten von den 3 Bahnhöfen der Staatsbahn.

Restaurant „Hermannsbad“, Oelsnitz i. Erzgeb.

hält sich dem geehrten Publikum zur Einkehr: bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Max Runje.**
 Bäder, Medizin-Bäder zu jeder Zeit.

„Waldschlößchen“ am Hohlteich

Telephon Nr. 17
 2 Minuten vom Bahnhof Neuölsnitz, 15 Minuten von der Strassenbahnhaltestelle Bellevuestrasse
Freundliche Lokalitäten.
 Größtes und herrliches Garten-Etablissement der Umgebung. Gesellschafts-Saal mit elektrischem Orchester.
Küche. Gutgepflegte Biere. C. Reich.
 Hochachtungsvoll

Restaurant zur Herrenmühle

Telephon 265. Oelsnitz. Telephon 265.
 Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
 Neu renoviert. Neu renoviert.
Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine.
 Großes Orchester. Albin Meier.
 Um freundlichen Besuch bittet



Café Bauhütte

Hohenstein-Ernstthal
 3 Minuten vom Bahnhof und von der Strassenbahnhaltestelle
 hält seine angenehmen Lokalitäten bestens empfohlen.
 Erstklassige Biere und Weine, Reichhaltiges Konditorbüffet, ff. Vanille- und Fruchteis.
 Elektr. Musikwerk.
 Hochachtungsvoll Fried. Richter Jr.

Restaurant u. Café „Reichshof“

Hohenstein-Ernstthal
 Ecke Bismarck- und Hüttengrundstrasse.
 5 Minuten vom Bahnhof und Endstation der Straßenbahn, hält seine der
Neuzeit entsprechenden Lokalitäten bestens empfohlen.
Täglich Frei-Konzert.

Gasthof zum Kronprinz, Wüstenbrand.

Freitag, den 31. Oktober (Reformationsfest):
Öffentlicher Familienabend des Ortsausschusses für Jugendpflege.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Joh. Otto.**

Gasthof Bernsdorf.

Telephon 261 Amt Lichtenstein-Gallenberg. — Ausspannung.
 Zu den Kirmesfeiertagen Sonntag und Montag von nachmittags 4 Uhr an

große öffentliche Ballmusik.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913:
großes Kirmes-Konzert, gespielt von der Kapelle des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 78 aus Würzen.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Rich. Weißgerber.**

Gasthof zum „goldnen Stern“, Rüsdorf.

Neu renoviert! Tel. 251 Amt Lichtenstein.
 Sonntag und Montag zum Kirchweihfest von nachmittags 4 Uhr an

extra starkbesetzte Ballmusik.

Zum Reformationsfest, Freitag, den 31. Oktober:
Kirmes-Konzert und Ball, ausgeführt von der Kellerschen Kapelle.
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Um freundlichen Besuch bittet **Ernst Vift.**

Café und Restaurant „Zur Schmiede“, Rüsdorf

Telephon 367, Amt Lichtenstein-Gallenberg.
 Während der Kirmesfeiertage bringe ich meine freundlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
 ff. Getränke. — Kalte und warme Speisen. Flotte Bedienung.
 Ergebenst ladet ein **Fritz Hoppe.**

Restaurant „zur Schmiede“, Hermsdorf.

Zum Kirchweihfest halte mein freundliches Lokal zur Einkehr bestens empfohlen. : : :
 Ausschank von echtem ff. Zucker- und sonstigem Bier. Gute warme und kalte Speisen.
 Freundlichst ladet ein **Albin Franke.**

Restaurant „Bergkeller“, Hermsdorf.

Zur Kirmes empfehle meine geräumigen freundl. Gastzimmer einer geft. Benutzung.
 Küche und Keller reichhaltig und gut.
 An beiden Tagen
komische musikalische Unterhaltung.
 Freundlichst ladet ein **Ewald Schubert.**

Gasthof Brauerei Kirchberg.

Heute Sonntag und Montag, den 26. und 27. Oktober,
Kirchweihfest, an beiden Tagen
feine Ballmusik.
 Empfehle hierbei eine reichhaltige Speisenkarte sowie ff. Biere.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Heilmann.**
 Zur Belustigung ist ein feines Fahrgeschäft aufgestellt.

Restaurant Schweizerhaus, Kirchberg.

Zum Kirchweihfest halte mein
freundliches Lokal zur Einkehr bestens empfohlen.
 ff. Speisen und Getränke. Kaffee mit selbstgebadetem Kuchen.
 Freundlichst ladet ein **Franz Reil.**

Beilage zum Hohenstein-Grüßthaler Anzeiger

4

Tagblatt.

Nr. 250.

Sonntag, den 26. Oktober 1918.

40. Jahrgang

Der Sonderling.

Von E. Salin.

Nachdruck verboten.

Er war jetzt erstliche 50 Jahre alt geworden, der seltsame Mann, den die biederen Kleinstädter nur den verirrten Doktor nannten. Drogen am Berg hatte er sich eine Villa erdaut und hauste darin Sommer und Winter, zumeist nur mit einer alten Haushälterin, die ebenso wortkarg war wie ihr Herr. Nur auf ein paar Wochen kam zur Hochsommerzeit eine sehr schöne Frau. Die alte Christine nannte sie die gnädige Frau Doktor, und daher wußte sie drunten im Städtchen, daß es die Frau des wunderlichen Mannes war, der menschenscheu jeden Umgang mied, und dessen gültige Augen so sonderbar zu keinem sonstigen verschlossenen Wesen paßten. Einige Jahre hatte der Doktor schon droben in seinem Bienen retiro gehaust, und die Leute lachten sich an seine Art, allein und unbeeinträchtigt leben zu wollen, nach anfänglichem Stöpselbrechen so ziemlich gewöhnt, da brachte ein neuer Gerichtsassessor herauf, daß sein Vater ein Studiengenosse des Einfiedlers draken gewesen sei — und bald raunte man sich allerlei zu im Städtchen, am Viertisch, beim Kaffeeständchen, in den Gesindestuben. Der Doktor hatte es in seiner Jugend toll getrieben, war ein Frauenverführer gewesen und hatte sogar einem Kollegen die Frau abspenstig gemacht. Die war jetzt seine eigene Frau; allein die Gatten sollten nicht glücklich leben. Und die ehemaligen Kommissionen hatten den Doktor geächtet. Der Herr Assessor wußte alles ganz genau. Ein Prozessankel sollte der Doktor gewesen sein und mit keinem Frieden gehalten haben. Die Gesellschaft habe ihn darum boykottiert und er sich in der Folge hierher zurückgezogen. So erzählte man sich, als Gabriele Sonnen auf Besuch zu ihren Verwandten in dem kleinen Provinznest kam. Sie war ein echtes modernes Großstädtchen. Entließ drehten sich die Draven Kleinstädter auf der Straße nach ihr um, als sie im geschliffenen Coutaway-Rock, mit Schleierstrümpfen und in hochstadeligen Lackstiefeln über die Promenade ging. Die junge Dame besaß entschieden — nach der Meinung der Honoratioren — etwas frivol Herausforderndes. Gewiß: sie war hübsch. Ob das Hochblond jedoch echt? Und „die“ Friseur! Natürlich Paris! So etwas hatte man noch nicht gesehen. Die jüngeren Herren fanden sie zwar totschick; die Alten zwinzelten prüfend mit den Augen; die Damen aber waren samt und sonders hofiert. Gabriele Sonnen bemerkte es voll innerer Belustigung. Gott, waren diese Philister Lomisch! Umsonst waren des Assessors und seiner Gattin Mahnungen, sich doch zusammen zu nehmen. — Gabriele konnte es sich hin und wieder nicht verkneifen, die autoritativen Damen merken zu lassen, wie vornehmlich sie, Gabriele, sie alle fand. Heimlich seufzte die Frau Assessor, und hatte nur einen Wunsch, die renitente Rufine recht bald wieder los zu werden: indes hatte Gabriele einen stichhaltigen Grund gefunden, länger als sie selbst es für möglich gehalten, bei den „Subalternen“, wie sie die Verwandten liebevoll benannte, auszuweichen. Sie hatte Doktor Hermann kennen gelernt — durch einen Zufall. In Begleitung ihres Wolfshundes Lutz hatte sie den Berg bestiegen und war, von Neugier getrieben, auch an den Besitz des Mannes herangekommen, von dem man ihr so „Fürchtbares“ erzählt. Ihr war der Doktor die einzige Persönlichkeit im Ort, die ihr Interesse wachgerufen hatte. Allein, noch nie hatte sie den Sonderling zu Gesicht bekommen. Heute, wo sie neugierig über den Stachelbraut bewachten Zaun spähte, empfing sie währendes Hundgebell. Dian, des Doktors großer Neufundländer, gebärdete sich wie außer sich. Kein Voden und Zureden Gabriels half; der Hund stieß die Zähne, und schon begann auch Lutz wütend zu bellern, als eine sonore Männerstimme dem Neufundländer Ruhe gebot. Gabriele hatte sich den interessanten Mann

anders gedacht, dämonischer, hagerer, wilder. Statt ihres Fantasiengebildes trat höflich, wenn auch zurückhaltend grüßend, ein nur mittelgroßer, kräftiger, noch blonder, kaum leise ergrauter Mann auf sie zu, dessen gute blaue Augen sie überraschten. War das der gefährliche Frauenverführer? Der Renegat, von dem die Leute da unten so großmüßig gesprochen? Unwillkürlich mußte sie lächeln. Und beider Blicke senkten sich ineinander. Der Doktor hat wegen seines Hundes um Verzeihung. Dian sei an Fremde nicht gewöhnt. Setzen, daß ein Mensch sich herauf verirrte; die meisten miedern den Weg hier herum. Es klang nicht etwa bitterkeit aus den Worten. „Und mich trieb gerade — nun sagen wir's ehrlich — die Neugier.“ Sie sagte das lächelnd, freimütig, und wieder begegneten sich beider Augen. „Gnädiges Fräulein hatten keine Furcht?“ — „Wie seiner Spott juckte es um seine Lippen.“ — „Furcht? Ich?“ — „Hardon, nicht vor mir, aber vor dem Urteil der anderen. Man wird Sie tadeln, wenn man erfährt...“ — „Daß ich mit Ihnen spreche? Mag man! Uebrigens bin ich nicht allzu mittelwichtig.“ — „Das ist allerdings eine Ausnahme bei Damen.“ — „Ihr feines Mädchen hob sich indigniert.“ — „Sie sind Frauenverächter?“ — Nun lächelte auch er. Es war ein gutes Lächeln, das ihn merkwürdig verschönte. „Ausnahmen lasse ich immer gelten.“ — „Auch, lassen wir die Komplimente“, meinte sie in ihrer etwas burlesken Art. „Ich weiß, was und wer Sie sind — ich bin Gabriele Sonnen, Verwandte des Assessors E. unten. Man nennt mich emancipiert; hier sind alle entsetzt über mich — nun wissen Sie's. — Ich hatte nicht die Absicht, Sie zu überrumpeln, Herr Doktor. Trotzdem gestalte ich, daß ich neugierig auf Sie war.“ — „Wenigstens ehrlich!“ — „Ja, so bin ich — zeitweilig.“ — Sie lachten beide. „Gnädiges Fräulein werden lange bleiben?“

„Lange? — Vielleicht — vielleicht reife ich bald. Die Menschen da unten sind ja furchtbar. Das heißt, wenn man sie ernst nimmt — aber ich habe Sinn für's Komische. Und zu Hause kann man mich noch nicht recht brauchen. Die gute Mama zieht um; da bin ich überflüssig, und brauchbar. Ach ja — ich habe eigentlich gar keine Talente.“ Doktor Hermann bat seinen Gast, doch näher zu treten. Er zeigte Gabriele Garten und Haus, zeigte ihr auch das Bild seiner Frau. „Ein schönes Gesicht!“ bewunderte sie. „Ja, schön ist meine Frau.“ Er sagte es mit einer eigenen Betonung. Gabriele betrachtete sinnend das Bildnis. Also das war die Frau, um die dieser Mann soviel gewagt und gelitten? Ein Gefühl von Reiz kam über sie. Sie empfahl sich dankend. Zu Hause verdrückte sie ihr Erlebnis. Ein eigener Reiz lag für sie in diesem Geheimnis. Ein paar Tage darauf machte sie den gleichen Weg, und dieses Mal kam ihr der Doktor schon entgegen. Sie sah ihn von weitem, wie er das Gartentor öffnete. Bald sahen sie sich täglich. Es war etwas Wunderliches zwischen ihnen, nichts von Erotik. Gabriele wußte bald, das lag hinter ihm. Es war ein Sich-Hingegenfühlens von Mensch zu Mensch. Herrliche Stunden waren das. Dann eines Tages bat sie der Doktor mit ins Haus zu kommen: seine Frau sei da. Gabriele folgte voll Neugierde seiner Einladung. Sie fand eine elegante Modedame, voll konventioneller Liebenswürdigkeit, etwas oberflächlich in ihrem Wesen, die nervöse Reizbarkeit eines verzogenen Weltkindes verrätend. Und Gabriele fühlte den Abstand, der zwischen den beiden Gatten sein mußte. Nichts von Großzügigkeit haßete dieser schönen Puppe an. Wie war der Doktor zu der Frau gekommen? In Gabriele selbst vollzog sich eine Wandlung. Schlummernde Keime entfalteten sich. Das Starke, Trohige ihrer Natur streifte die Hülle des Kindischen ab. Eine andere ging sie, als sie gekommen. Ja, sie ging. Sie mußte. Man rief sie heim. Es war an der Zeit. Wie ungern sie

4

Merkei Kurzweil.

Deutsprüche.

Gilt es Klagen und Wimmern
Wird deine Not verschlimmern,
Lege nur feuch die Hände an,
So ist das Schlimmste schon abgetan.

Steht fest im Sturm, wenn sich das Schicksal wendet,
Kein Herz ist so verarmt und so verlassen,
Daß nicht ein Engel wieder Trost ihm spendet.

Rätsellese.

Rätsel.

Zwei liebliche Schwestern verbanden sich,
Und sind dann als Eins nur bekannt:
Als Zwei in Deutschland geboren, als Eins
Gestorben an deutschem Strand.
Und wird dem Einen ein anderes Herz,
Ein fleißiger Mann wird genannt,
Im düsternen Heim oft für köstlichen Lohn
Schafft mühseligen Stoff seine Hand.
Und Einen auch nenn', dem der Muse Günst
Den Kranz des Ruhmes wand,
Ein Meister im Reich der Töne, der
Viele holde Weisen erfand.

Vuchstaben-Rätsel.

In der Oper hörst du's singen,
Auch in Kirchen wird's erklingen;
Führt als Kopf ein M du an,
Ist's ein Mädchenname dann.

Scharade.

Ein jedes Kind das erste kennt,
Und niemand es entbehren kann.
Zwei-drei ein jeder Arbeitsmann
Und Landmann wohl sein eigen nennt.
Einst hat' das Ganze oft die Frau,
Trug sie es auch nicht gern zur Schau.
Auch mancher Mann, wird älter er,
Entbehrt nicht gern das Ganze mehr.
Doch zweifellos es ihm mißfällt,
Wenn man ihn selbst jü's Ganze hält.

Silben-Rätsel.

Die erste ist ein Silberstück,
Die zweite ein Wasserpfad,
Das Ganze war mal Republik
Im großen deutschen Staat.

Homonym.

Man nimmt mich ein
Und man bedient sich mein
Soll eine Festung eingenommen sein.
Nimmt man mich ein,
So soll ich Feil und Leben,
Und — nimmt man durch mich ein
Verderben geben.

Dreißigbige Scharade.

Durch die Lüfte hin und her
Können dich die ersten tragen.
Wenn drei dein eigen wär,
Könntest du wohl vorwärts jagen.
Jag' das ganze noch so schnelle,
Nimmer kommst du von der Stelle.

Scherzrätsel.

Von den Propheten mein' ich einen,
Nicht von den großen, von den kleinen.
Nimmst du das letzte Zeichen fort,
So hast du mich. Wie heißt das Wort?

Bilder-Rätsel.



(Auflösungen in nächster Nummer.)

Auflösungen aus Nummer 42.

Der Rätsel: 1. Speiche — Speicher.
2. Dbe — Mode.
Des Verwandlungs-Rätsels: Psalm — Salm
— Mm.
Des Logogriphs: Lahn — Lehn — Lohn.
Des Scherzrätsels: Rotte — Karotte.
Des Bilder-Rätsels: Erbbeobachtung.
Des Bezirkes: Im Gezwerg dacht an der
linken Seite des Bildes.

Kinder-Beitrag.

Alle Rechte für den gesamten Inhalt vorbehalten.

Nr. 43. Redaktion, Druck und Verlag von Horn & Lehmann, Hohenstein-Grüßthal. 1918.

Herbstgefühl.

Müder Glanz der Sonne!
Mattes Himmelsblau!
Von verlungner Sonne
Träumt still die Lu.

Von der letzten Rose
Löset lebensfart
Sich das letzte, lose,
Bleiche Blumenblatt.

Goldenes Entfärben
Schleicht sich durch den Hain —
Auch Bergehn und Sterben
Deucht mir süß zu sein.

Der kleine Lambour und der große Riese.

Ein Märchen, nach erzählt von Friedrich Thiem e.

(Nachdruck verboten.)

Es war einmal ein großer Riese. Mit seinem Kopfe überragte er die höchsten Kirchtürme, seine Augen glühten feurigen Luftballons, sein Mund besaß die Weite eines Scheunentors. Seine Wohnung hatte er auf einem hohen Berg neben der Residenz, da lag er den ganzen Tag faul im Schatten und schlief, und unterbrach seinen Schlaf nur, um seine Mahlzeiten einzunehmen. Was er aß, mußte ihm die Stadt liefern, und das war nicht wenig. Er brauchte zu einer einzigen Mahlzeit drei Wagen voll Kohl und anderes Gemüß, ein paar Ochsen oder zwölf Schweine oder dreißig Hammel, sowie zwanzig Tonnen Bier oder Wasser, und abends vor dem Schlafengehen verzehrte er als Vorkribben noch einen Bewohner der Stadt. Jeden Tag mußte ihm einer zugeführt werden, sonst drohte er der Stadt und allen Bewohnern den Untergang, und er hätte die ganze Stadt mit seinen Tagen leicht zusammenschlagen können. Darüber herrschte unter den Bürgern große Trauer. Durch das Los wurde täglich bestimmt, wer am Abend dem Ungetüm als Nachtmahl ausgeliefert werden sollte. Der König war untröstlich über den Jammer und versprach dem seine Tochter zur Frau, der die Stadt vom dem Ungeheuer befreit würde. Außerdem sollte der Riese noch eine Million Taler erhalten. Viele tapfere Helden

waren schon gekommen und waren voll Mut und Hoffnung nach dem Berge gegangen, aber noch keinen hatte man lebendig wiedergesehen. Eines Morgens nun vernahm die Bürger plötzlich aus der Ferne den Klang einer Trommel. Terommm tomm, tomm, terommm tomm tomm, kam es näher und immer näher. Neugierig horchten sie — da erblickten sie einen ganz kleinen Knirps, der, die Trommel um den Leib geschmalt, mit höflichem Grusse unter sie trat. „Guten Morgen, liebe Leuten“, rief er fröhlich, „bin ich hier recht in der Stadt, die von dem großen Riesen bedroht wird?“ „Jawohl, Herr Lambour“, entgegnete die Bürger. „Ist's wahr, daß der, welcher den Riesen erschlägt, eine Million Taler und die Tochter des Königs zur Frau erhalten soll?“ „Jawohl, Herr Lambour“, nickten die Bürger. „Gut, so ist alles richtig.“ „Wie? Du kleiner Knirps willst doch nicht etwa mit dem Riesen kämpfen?“ „Gewiß will ich das“, versetzte stolz der Knirps. „Zeigt mir nur, wo ich den Kerl finde.“ Die Bürger lachten laut und sagten, der Riese hätte schon ganz andere Leute wie ihn aufgezehrt — er sollte nur machen, daß er

starke Ely wahrgenommen, daß draußen mit aller Geschwindigkeit ein Auto herangefahren kam.

Während Ely Rosenberg mit dem unvorsichtig hervorgefahrenen gekendten Auf: „Hilfe!“ den Ausgang des Zimmers zu finden trachtete, ihn aber in der Dunkelheit nicht sogleich fand, hatte der Einbrecher die Waffe gegen die Zielende gerichtet. Da erfolgte unglücklich ein donnerartiger Krach. Das Erkerfenster erklirrte, die Wand schien zu wanken. Die Bilder, die dort hingen, stürzten polternd zu Boden.

Dem Einbrecher, der wohl glaubte, das Weltgericht breche herein, entglitt vor Entsetzen der Revolver. Dieser entlud sich. In das Krachen des Schusses mischte sich ein tonlosförmiger Laut. Von der eigenen Waffe getroffen, sank der Einbrecher tödlich verwundet nieder.

Am nächsten Tage brachte die Zeitung folgenden Bericht: Gestern abend gegen elf Uhr ward in dem Sommerhause der Frau Bankier Förster während deren Abwesenheit ein seltsamer Dieb, der sich bereits verschiedene Wertgegenstände angeeignet, sich von dem Gesellschaftsräume überrascht sah, wollte er auf das Freie hinauslaufen. In diesem gefährlichen Augenblick brachte ein Auto Frau Bankier Förster zurück. In der Dunkelheit geschah es, daß das Auto beim Wenden mit dem Hinterrad gegen die Hauswand fuhr. Hierdurch geriet diese ins Wanken; im Zimmer stürzten die Bilder von der Wand. Im Schreck entlud dem Einbrecher die Waffe. Diese entlud sich und tötete den Dieb.

Es war für die Hausbewohner im wahrsten Sinne eine Schreckensnacht, doch sind sie mit dem Schrecken davon gekommen. Wir beglückwünschen Fräulein Ely Rosenberg, die von dem Einbrecher bedrohte Gesellschaftlerin zu ihrer auf so eigenartige Weise erfolgten Errettung aus Lebensgefahr.

Magenleiden.

Von Dr. H. E. Bing.

Nachdruck verboten.

Der Magen verlangt als das wichtigste Organ der Verdauung, durch welche unserem Körper das gesamte Lebensmaterial zugeführt wird, eine sehr sorgfame Pflege. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß in unserer Zeit, dem Zeitalter der Nervosität, der Schwäche oder nervöse Magen ein sehr verbreitetes Uebel ist, hervorgerufen durch die gesteigerten Anforderungen der Kultur. Störungen der Verdauung durch Unmäßigkeit, Einwirkung von Krummheiten veranlassen, wenn sie sich häufig wiederholen, allsofort schwer oder gar nicht zu heilende Uebel. Die Folge langdauernder Magenleiden zeigen sich im Aussehen des Körpers durch Magerheit, schlafes Aussehen und schlechte Gesichtsfarbe. Auch sorgt der zunehmende Mißbrauch der sogen. Genußmittel, namentlich von Alkohol und Tabak, für die Vermehrung der Magenleiden. Spricht man in Verzehreisen schon lange von einer Stauung, so ist man nunmehr auf das Tabakreiz und den Tabakmaagen aufmerksam geworden. Den so oft und eifrig gerühmten Vorzügen des Tabakgenußes stehen viele Nachteile gegenüber. Es ist eine schon oft gepredigte Tatsache, daß das Tabakrauchen auf die Dauer die Atmungsorgane, das Nervensystem und ganz besonders die Verdauungsorgane angreift und schwächt. Herz- und Magenleiden können das Rauchen schlecht vertragen und ihre Beschwerden werden oft schon nach einer Zigarette unangenehm gesteigert. Magenleiden meiden am besten ganz den Tabakgenuß.

Nächst dem starken Rauchen und dem allzu reichlichen Alkoholgenuß ist dem Magen nichts schädlicher als das häßliche Essen, welches in unserer nervösen Zeit leider immer mehr überhand nimmt. Durch zu häufiges Essen wird der Magen auf die Dauer unbedingt geschwächt und nicht, wie viele glauben, gestärkt. Auf die Dauer ist der Magen nicht imstande, die nicht genügend durchgauteten Nissen zu bewältigen. Der Mensch leidet nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut; gut gekaut aber ist halb verdaut.

Das häufigste Magenleiden ist der Magenkatarrh, eine Entzündung und Konaktion in den Magenschleimhäuten, wobei diese gedünnt und entzündet sind und einen reichlichen Schleim erzeugen (Magendarmleiden). Der Magenkatarrh entsteht, wenn der Magen durch eine zu große Menge von Speisen überladen oder mit schwer verdautlichen Speisen und Getränken belastet wird. Er kennzeichnet sich durch Appetitlosigkeit, Magendrill, auch manchmal durch Kopfschmerz und Reigung zum Erbrechen. In diesem Zustande soll man dem Magen nichts aufdrängen, sondern lieber hungern und so lange frisches, reines Brunnenwasser trinken, bis der stets vorhandene weiße Belag der Zunge ganz verschwunden ist. Stößt man ranzig auf, so heißt ein guter Kranke; ist aber das Aufstoßen fauer, so nehme man alle zwei Stunden einen Teelöffel voll „doppelt kohlensaures Natron“. Diese beiden Mittel helfen sehr, den einfachen Magenkatarrh zu beseitigen.

Vernachlässigt man den einfachen, den akuten Magenkatarrh, so kann sich leicht der chronische entwickeln, der sehr schwer zu heilen ist. Da beim chronischen Katarrh nicht mehr die im Übermaß genossenen und dann in faulige Gärung übergegangenen Speisen die Ursache bilden, so muß demgemäß auch die Behandlung des chronischen eine ganz

andere wie die des akuten Katarrhs sein. Außer durch Vernachlässigung des akuten Katarrhs kann der chronische auch noch durch Störungen und Hemmungen des Blutes in den Gefäßen der Magenwand entstehen. Diese Hemmungen können hervorgerufen werden durch Hämorrhoiden und Leberleiden, welche Geiden also zuerst zu heilen wären. Außer einer stärkenden Diät kann man bei diesem Leiden auch magenstärkende Mittel anwenden. „Weinige Katarthentinktur“, dreimal täglich 20-30 Tropfen in Wasser oder Wein, tut sehr gute Dienste. Nützt der Katarrh von Blutmangel her, so ist die Peptonbildung im Magen sehr beeinträchtigt. Es empfiehlt sich dann der Genuß von künstlichem Pepton.

Ein weit verbreitetes Uebel ist auch der Magenkrampf. Doch ist er keine Krankheit an sich. Die Ursache des Krampfes ist gewöhnlich eine Wunde oder ein Geschwür, welches durch Vernachlässigung chronisch und tödlich werden kann. Das Magengeschwür, welches die ärztliche Wissenschaft in ein rundes und ein perforierendes unterscheidet, von denen das erstere in das letztere übergehen und mit Durchbohrung der Magenwand, in selteneren Fällen durch Vernarbung enden kann, kommt weit häufiger vor, als man weiß und glaubt. Am häufigsten tritt dieses gefährliche Leiden im Alter zwischen 25 und 45 Jahren auf.

Oft sind die Erscheinungen des Magengeschwürs so unbedeutender Art, daß man sie nicht für wichtig genug hält, um seine gewohnte Lebensweise zu ändern oder den Arzt zu befragen. In vielen Fällen aber ist das Leiden qualvoll und zieht sich Jahre hindurch. Der Patient fühlt einen nagenden, brennenden Schmerz in der Herzgrube unter dem Brustbein. Der Schmerz nimmt mit jeder Mahlzeit zu, sobald sich der Leidende vor dem Essen fürchtet. Nach der Mahlzeit entsetzt mit dem Schmerz Übel, Aufstoßen, Erbrechen, überhaupt die Erscheinung einer gestörten Verdauung. Das anfänglich nur periodische Erbrechen wird zuletzt anhaltend, oft tritt es erst eine Stunde nach dem Essen ein. Anfangs wird nur Wasser und Schleim, seine genossene Speise erbrochen; später stellt sich röhrlicher, blutiger Schleim ein. Tritt Durchbohrung der Magenwand ein, so erfolgt der Tod bald, und zwar unter Erscheinungen der Bauchfellentzündung. Das Geschwür zeigt mit höchst seltenen Ausnahmen in der Perforationsperiode des Magens an der hinteren Wand. Es hat die Größe von einem Markstück bis zu der eines Talers und auch darüber. Das Magengeschwür kann die verschiedensten Ursachen haben; immer aber ist es eine Störung im Kreislauf, wodurch eine Stelle der Magenschleimhaut beeinträchtigt, bloßgelegt und so der Einwirkung des sauren Magensaftes und der sauren Gärungsprodukte ausgesetzt wird. Es beginnt das Uebel mit einer Schorfbildung; dieser Schorf wird abgehoben und die wunde Stelle der genannten Säureeinwirkung direkt frei gegeben. Es wäre zur Heilung also sehr wichtig, die Magensäure zu neutralisieren, was aber nicht allzu

schwer zu sein hat, da sonst die Ernährung darunter leiden würde, denn die Verdauung der Eiweißstoffe, der Hauptnahrungsmittel, bedarf jener Säurebildung. Neuere Erfahrungen haben das Glaubersalz (schwefelsaures Natron) als ein gutes Mittel erkannt, die verdauende Bewegung des Magens anzuregen, ohne reizend auf das Geschwür einzuwirken. Auch das Kochsalz wirkt ähnlich. Diese beiden Salze sind im Karlsbader Wasser enthalten, welches bekanntlich vielen Magenleidenden jährlich Heilung verschafft.

Bei allen Magenleiden ist folgende Diät notwendig und von großem Nutzen: Erstens ist jede Bewegung des Magens zu vermeiden. Dieses gilt ganz besonders für die Damenwelt, die durch ihre einschneidende Bekleidung häufiger als die Männerwelt magenleidend ist. Zweitens ist Wärme jedem Magenleidenden gut. Warme Umschläge, Bauchbinde und Trinken von warmem Wasser sind sehr zu empfehlen. Nur bei Blutbrechen ist Kälte anzuwenden, und zwar kalte Umschläge auf die Magengegend und Schluden von kleinen Mengen Eiswasser oder Eistücken. Drittens darf der leidende Magen nie durch größere Mengen von Nahrungsmitteln belastigt werden; kleine, aber häufige Mahlzeiten sind vorzuziehen. Viertens muß die Nahrung leicht verdautlich sein. Am leichtesten verdautlich ist die Nahrung, wenn sie in flüssiger oder breiiger Form genossen wird und möglichst wenig Fett enthält. Der Patient probiere aus, was ihm am zuträglichsten ist.

Der Ruhetag ist ein Luxus, den sich nur die Reichen erlauben können. Hier gilt es einzusehen, den Sinn für frohe, echte Feste zu wecken, dem Volke seinen Sonntag rein und ganz wiederzugewinnen.

Was ist dir dein Sonntag?

Wer aufmerksam in unser Volk hineinschaut und auf seines Herzens Schläge lauscht, dem muß es beunruhigend zum Bewußtsein kommen: wie sind wir heute so entsehrlich müde und kalt berechnend geworden; wie ist die Innigkeit und Sinnigkeit des deutschen Gemütes geschwunden, wie sind die Ideale in ihrem Werte gesunken! Solche innere Armut muß sich bitter rächen; ein Volk, dem Gold und Macht, Sinnenlust und schrankenlose Freiheit höher steht als Treue und Glauben, Recht und Sittlichkeit, treibt dem Untergange zu.

Ein Zeichen des Tiefstandes ist besonders die Art, wie der Deutsche heute Feste feiert, wie ihm das Verständnis verloren gegangen ist für den Segen des Sonntags. Schrieb doch kürzlich ein Blatt, der Sonntag sei ein „doch kürzlich ein Blatt, der Sonntag sei ein Ruin für allen Handel und alle Industrie“, die Armen können den Feiertag nicht hal-

ten. Der Ruhetag ist ein Luxus, den sich nur die Reichen erlauben können. Hier gilt es einzusehen, den Sinn für frohe, echte Feste zu wecken, dem Volke seinen Sonntag rein und ganz wiederzugewinnen.

Der Sonntag will sein ein Tag der Ruhe. Da lege den Pflug und die Feder weg, laß Körper und Geist ruhen — nicht in trägem, schlafem Nichtstun, nicht in Langeweile, die nach Zerstreung sucht, sondern in edler, nützlicher, anregender und fördernder Beschäftigung, zu der dir der Alltags mit seinen Berufspflichten und Sorgen keine Ruhe gönnt. An diesem Tage sollst du ganz dir gehören und das treiben können, was dir gefällt. In der freundschaftlichen Stille sammelt die Seele neue Kräfte, und es erhebt sich das, was du die Woche über an Geduld, Mut, Treue und Kraft ausgabst. Auch für den Leib ist ein Naturgesetz, daß er die Ruhe alle sieben Tage nötig hat. Weibst diese Ausspannung weg, dann arbeitest du mit Kräften, die du nicht hast, mußt dich auf künstliche Weise — durch Alkohol und andere Reizmittel — aufraffen und reißt dich vor der Zeit auf. Gönn dir die Ruhe am Sonntag — und du gewinnst vermehrte Arbeitskraft.

Der Sonntag will sein ein Tag der Freude. Rechte „Sonntage“ für Herz und Haus sollen diese Ruhetage dir werden, wo Freude und Friede regiert — nicht wüßlerische, ausgelassene, erkünstelte Freude, sondern wärmendes, gemittliches, herzerquickendes Frohsinn daheim im Kreise der Deinen, der dankbar jubelnden Kinder, mit Lieben Freunden und Nachbarn zusammen; oder draußen in Wald und Flur — da fülle deine Lungen mit frischer Luft und deine Augen mit dem lebenswährenden Licht der Sonne. Mache deine Sonntage dir zu Festtagen; sei erfindertich darin, andere zu erfreuen. Geminne Geschmack an ganz einfachen, schlichten Familienfesten, die herzliche Liebe und echte Freude durchwehen; das macht dich zufrieden und froh, hebt dich über den Werktag hinaus und stählt dir für ihn die Muskeln.

Der Sonntag will sein ein Tag der Erbauung; denn er ist der Tag des Herrn. So heilige ihn und laß deine Seele im Gotteswort und Gottesdienste ewigkeitslust atmen, daß deine Ruhe und deine Freude verflärt werde durch das Licht des Evangeliums, daß du in deinem Leben mit seinem Ringen und Streben, mit seinem Suchen und Fühlen klar schneidest zwischen bleibenden Werten und eitlen Nichts. Solche Tage der stillen Einker sind bitter nötig, damit wir den inneren Halt nicht verlieren im Wirrwarr dieses Lebens.

So laß den Sonntag sein deines Herzens Luft und deiner Seele heiliges Bedürfnis — und er wird dir schenken, was du begehrst: Ruhe, Freude, Erbauung.

Eingefandt. (Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.) Einander dieses nimmt Bezug auf die Aussprache in letzter Erzgebirgsvereinsversammlung betr. Hebung des Verkehrs im hiesigen Orte. Es ist anzuerkennen, wenn ein anwesender Wirt dort erklärte, sein Geschäft habe sich seit der Erschließung des Berges gehoben. Zufällig war dies kein hiesiger Wirt. Die Wirtschaften unserer Umgebung sind schlechter weit rentabler als die in unserem Orte. Daß bei uns der Verkehr in den Gast- und Schankwirtschaften ein ganz geringer ist, beweist der viele Wechsel der Besitzer oder Pächter und die in den letzten Jahren erfolgten Zwangsversteigerungen von 10 größeren und kleineren Lokalen. Nun mag man wohl diese Frage dahin beleuchten, daß man sagt, wir erkennen diese schlimme Lage an, deshalb ist man bemüht, Fremdenverkehr nach hier zu lenken. — Wenn man jetzt von Erfolg darin sprechen will, so muß man auch Tatsachen anführen können, die jedem davon Ueberzeugung bringen. Wir haben hier verschiedene Wirtschaften, die im Pachtverhältnis stehen, aber keine zeigt ein rentables Verhältnis, auch die städtischen Restaurants nicht. Der Stadtwirt in seiner Ausdehnung erbringt wohl nur 800 M. Pacht. Der Katzfeller erbrachte früher 1300 M., jetzt nur 1000 M. Pacht, wobei es noch fraglich erscheint, ob der Pächter bestehen kann, und wie viele andere noch werden um ihre Existenz ringen. — Wenn der Herr Vorsteher des Erzgebirgsvereins betont, die Gastwirte möchten im Bergbaue nicht nur einen üblen Konkurrenten sehen, der Erzgebirgsverein habe auch große Aufwendungen

Normal-Trikotwäsche

Auffallend billig und gut
kauft man
Normal-Trikotwäsche
Strümpfe und Socken aller Art
im
Trikot- u. Strumpfwaren-Spezialhaus
Paul Heymer
Chemnitz, Brückenstr. 21
neben Schürzenkühn
hinter der Zeitungshalle an der Königstr.

Direkt in der Schürzen-Fabrik

kauften Sie:
Weite Wirtschafts-Blusen-Schürzen
weiss, hell, dunkel und türkische Muster, schön besetzt, mit Tasche jetzt Stück **95**
Träger-Schürzen
weiss, bunt und schwarz, neueste Fassons jetzt Stück **95**
Grosse Posten weite Frauen-Schürzen
schwarz, weiss und bunt, schön besetzt, mit breitem Volant und Tasche jetzt Stück **95**
Kinder-Schürzen
schwarz, weiss und bunt, in allen Grössen jetzt Stück **95**
Magnus Kühn, Chemnitz,
Brückenstrasse 21, Ecke Königstrasse.

PATENTE

etc. erwirbt und verwertet
Theuerkorn & C.
Chemnitz, Königsstr. 34

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Marke Schwan)
ist in Verbindung mit dem modernen garantiert
unschädlichen Bleichmittel
Seifix
das beste selbsttätige Waschmittel.
Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.
„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Selbigeber gibt Darlehn
an reelle Personen ohne Bürg.
geg. Mäßigkeit. Bis 30. Juni
1913 nachweisb. 1232 Darl. aus-
gezahlt. Hypothek-Vermittlung.
Hildporto.
Näheres durch A. Schilling,
Zuidau, Bahnhofstr. 41 I.

Darlehn (über 1000 000
Mark ausg.) erhalten folg. Per-
sonen gegen Schuldschein, Wech-
sel, auch ohne Bürg, sch. und
diskr., Hypothek. und Betriebs-
kapitalien durch
E. Seifert, Zuidau,
Boetenweg 15, 3. Hildporto bef.
Sprechz. 9-4, Sonntags 11-2 Uhr.

Otto Knorr, Juwelier,

Chemnitz,
im neuen Rathaus, am Markt.
Fernsprecher 4949.

Hervorragende Auswahl aparter Neuheiten.
Brillanten : Gold- und Silberwaren : Uhren
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
Spezialität: Erzeugnisse der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Geislingen-St.

Grösstes Spezialhaus

der
Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Branche
für
Stollberg und Umgegend

Stollberg i. E. Pfarrstrasse 15
Telephon Nr. 280

Oelsnitz i. E. Kirchweg 8
Telephon Nr. 287

A. Max Oesterreich

Kürschnermeister
zeigt den Eingang sämtlicher **Herbst- und Winter-Neuheiten** an und empfiehlt dieselben zu **aussergewöhnlich billigen Preisen:**

- Pelz-Boas von 2 Mk. bis 275 Mk.
- Pelz-Mufftaschen von 7 Mk. bis 250 Mk.
- Pelzmützen v. 4 bis 24 Mk.
- Pelze für Herren und Damen in verschiedenen Preislagen.
- Pelz-Teppiche von 3.50 bis 45 Mk.
- Pelz-Fusstaschen von 4.50 bis 20 Mk.
- Pelz-Hüte v. 10 b. 125 Mk.
- Pelze fürs Haus nach Wunsch.
- Pelze werden jederzeit umgearbeitet und modernisiert. Stets grosses Stofflager zur Auswahl vorhanden.

Feste Preise.
Bei Einkauf von 10 Mk. an wird die Bahnfahrt bis zu 15 Kilometer im Umkreis vergütet.



Wiener und Münchner Damen-Sporthüte
in Seidenplüsch, Plüsch und modernen Melangen zu äusserst billigen Preisen.
Stets Hunderte von Boas auf Lager in allen Pelzarten und Fassons, sowie sämtliche Neuheiten in Hüten und Mützen.

Durch frühzeitigen und günstigen Abschluss mit nur ersten Firmen, sowie meines grossen Fell-lagers, welches ich noch zu billigen Preisen kaufe, bin ich in der Lage, trotzdem fast sämtliche bessere Fellarten in diesem Jahre um 50 bis 60%, im Preise gestiegen sind, die Waren noch um 25% bis 30% billiger abzugeben als im vorigen Jahre, und empfehle ich, bevor Sie Ihren Bedarf decken, bei mir nachzusehen und meine Schaufenster zu besichtigen.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Zur gefl. Beachtung!
Es empfiehlt sich, Pelzwaren nur bei Fachleuten zu kaufen, indem selbige für ihre Waren garantieren, was bei einem Nichtfachmann unmöglich ist.

Keine Dame

sollte veräugeln, sich bei Bedarf von **Haar-Ertrag** an das seit 24 Jahren bestehende **Chemnitzer Haarhaus Gg. Huchthausen** Chemnitz, Königstrasse 23 zu wenden. Sie finden dort die allergrösste Auswahl in **Zöpfen, Unterlagen, Wellenteilen** usw. usw. Gleichzeitig empfehle ich meine separaten Salons zum **Frisieren, Entulieren, Shampooieren, Maniküre** usw. Nur ganz tüchtige Damenbedienung. **Mäßige Preise.**
Chemnitz, Königstrasse 23.
Fernsprecher 2947.



MARIE HOFMANN

geprüfte Putzmachermeisterin
Putz-Spez.-Gesch. Chemnitz Lange Strasse 2
Nähe Falkplatz, früher Nikolaibrücke.
Grosse Auswahl in reizend garnierten **Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten** in allen Preislagen. — Reichsortiertes Lager in **Hut-Formen, Bändern, Federn u. s. w. Trauer-Hüte.**
Getragene Hüte werden billigst umgearbeitet und mitgebrachte Zutaten gern verwendet.

Knittl. Mundh., rein abgestimmt, Trommeln, Gitarren, Zithern, Violinen, Klöten, Clarinas, itl. Mandolinen, f. Sprechapp. neuest. Platten u. nur beste Stifte empf. Paul Eibisch, Hoh.-E., Schulstr.

S. M. Tobias, Zwickau,

Schlossgrabenweg 4.
Geegründet 1879.
Engros-Geschäft
für Leinen und Baumwollwaren.
Wäsche- und Schürzenfabrik.
Beste Einkaufsstelle für Wiederverkäufer!
Auf Wunsch Besuch der Vertreter. Muster franko.

Auf Teilzahlung!

liefern ich gegen 14tägliche oder monatliche Raten
Möbel- und Polsterwaren
jeder Art und nach jeder Destination. Gleichzeitig empfehle in reicher Auswahl **Konfektion für Herren, Damen und Kinder, Kostüme, Röcke, Blusen, Manufaktur- u. Schuhwaren, Uhren, Spiegel, Kinder- und Sportwagen zc. zc. Neuheiten in Pelz-Boas**
auf **Teilzahlung** durch ganz Sachsen.
N. Fuchs,
Chemnitz, innere Klosterstrasse 17, I
weitans grösstes **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft.**
Auf Wunsch **kostenloser** Besuch meiner Vertreter. Anfragen werden sofort beantwortet. **Fahrt wird bei Kauf von 50 Mark an vergütet.** Distiktion und solide Bedienung zugesichert.
Sonntag von 11 bis 2 Uhr offen.

Im Kauf gut und vorteilhaft bei Alfred Dreissig
Uhrmachermeister
Hohenstein-Er., Weinkellerstrasse 5.
Niederlage der Union-Horlogère
Biel, Genf, Glashütte.
Echte Glashütter Assmann-Uhren zu Original-Fabrik-Detail-Preisen.



Günstigste Kaufgelegenheit für Gardinen aller Art.

Gardinenreste,
für 2 und 3 Fenster passend, unter Preis.
Vitrage, Vitragestoffe, Fensterstreifen, Spitzenfalbeln, Scheibengardinen enorm billig
Paul Liebe's Wwe., Hohenstein-Ernstthal.

Aufsehen erregend

ist meine neu erschienene illustrierte Preisliste über **Hausuhren — Salonuhren — Küchenuhren.**
Die Preise sind darin so enorm billig gestellt, dass dieselben einen **Record** aller bisherigen Preise darin darstellen.
Hausuhren, Eiche, ca. 2,10 m hoch, schon von Mk. 55.— an. Interessanten werden gebeten, kostenfrei eine illustrierte Preisliste zu verlangen vom
Spezialhaus „Record“ Chemnitz
Lange Strasse 15 : Inh.: W. Fink, Uhrmachermeister.

Emil Stoll,

Uhrmachermeister,
Hohenstein-Ernstthal,
Waisenhausstr., gegenüber dem Waisenhaus.
Grosses Lager
aller ins Fach einschlagenden Artikel.
Reparaturen schnell und fachgemäß.



Grösstes Schirm-Geschäft

Ferd. Hacke,
Drechslermstr. u. Schirmfabrikant
empfiehlt
Regenschirme
Spazierstöcke
Tabakspfeifen
sowie alle dazu gehörigen **Ersatzteile.**
in Hohenstein-Ernstthal,
Altmarkt Nr. 34.



Osram-Draht-Lampen,

die beste Lampe der Gegenwart,
70% Stromersparnis,
fast unzerbrechlich, 10—50 Kerzenstärke, à Stück **1.75 Mk.**,
alle Lampen werden in hell und matt geliefert von
Hermann Bergelt, Gersdorf.

Defen

von starkem Guß wie bekannt als: **1- und 2-Tagenöfen, gußeiserne emaillierte Küchenherde,** viel besser und haltbarer wie blech emaillierte, **Regulier- und Dauerbrandöfen** in schwarz und emailliert, **Suntzöfen, Petroleum-Heizöfen, Ofenroste, Kofstabe, Ofenrobr** in Blech und Ton sowie emailliert. **Grosses Lager in Kesseln zc. alles spottbillig bei**
Berhard Rother
vorm. Franz Rother, **Eisenhandlung,** geg. 1840.
Hohenstein-Ernstthal.
Bringmaschinenwalzen erneuert sofort und billigst
d. D.

Alle Schirm-Reparaturen u. Bezüge schnell und billig.

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie **Hemden, Hosen, Jacken, Kinderhöschen, Hemdhosen, Unterteilen, Socken, Strümpfe, Strumpflängen, Ersatzfüsse, Schulhosen, Turnhosen, Reformkleider, Sweaters,** für jeden Sport
direkt in der Fabrik kaufen
Chemnitzer Trikot- und Strumpfwaren-Fabrik
R. Müller, Chemnitz.
Brückenstrasse 40
Man achte genau auf meine Firma.

Hohensteiner Tuchhandlung Ernst Beyer.

Mein Lager ist für die Herbst- und Winterjahre mit allen in dies Fach einschlagenden Stoffen, als da sind: **Anzug-, Paletot- und Hofenstoffe,** solche zu **Ulstern, Kofliemen, Mänteln** und für **Kindergarderobe,** aufs reichste sortiert. **Schwarze Waren** in allen Preislagen, alles nur neueste Dessins, bekannt beste Qualitäten, in einzig großer Auswahl, staunend billig.

Sparkasse Wüstenbrand.

3 1/2 % tägl. Verzinsung. **Strengste Geheimhaltung.**
Einzahlungen auf **Postkonto 14247** gebührenfrei.
Telephon 226 Amt Hohenstein-Ernstthal.

Sparkasse Brüna 3 1/2 %

— unter Garantie der Gemeinde —
Tägliche Verzinsung.
Gemeinde-Verbands-Circolonto Nr. 2.